



## klarmobil GmbH

Hamburg

### Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

#### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

#### GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

##### GESCHÄFTSMODELL UND ORGANISATIONSSTRUKTUR

Die klarmobil GmbH, Hamburg („klarmobil“ oder „Gesellschaft“), eingetragen am Amtsgericht Hamburg unter HRB 119203, bietet ihren Kunden ein umfassendes Portfolio an Dienstleistungen und Produkten, insbesondere aus dem Bereich mobiler Sprach- und Datendienste.

Als Mobilfunk-Serviceprovider verfügt die klarmobil über keine eigene Netzinfrastruktur; vielmehr vermarktet sie unter eigenem Namen und auf eigene Rechnung Mobilfunkdienstleistungen der Mobilfunk-Netzbetreiber. Als Vertriebskanäle dienen beispielsweise eine exklusive Vertriebsvereinbarung der Gesellschafterin freenet DLS GmbH, Büdelsdorf (im Folgenden „freenet DLS“ oder „Gesellschafterin“ genannt) mit der Media-Saturn-Deutschland GmbH, Ingolstadt, sowie der Online- und Direktvertrieb. Der Vermarktungsschwerpunkt liegt dabei im Wesentlichen auf den Endkundengeschäft mit Privathaushalten in Deutschland. Darüber hinaus betreibt die Gesellschaft ein Online-Portal [www.klarmobil.de](http://www.klarmobil.de).

Mit den Marken „klarmobil“ und „freenetMobile“ ist die Gesellschaft am Markt bekannt. Die Produkte sind über das Internet, via Hotline oder im Einzelhandel erhältlich.

Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger mit der callmobile GmbH (callmobile) als übertragender Gesellschaft mit Sitz in Hamburg, eingetragen am Amtsgericht Hamburg unter HRB 119202 verschmolzen. Die Verschmelzung der callmobile auf die Gesellschaft erfolgte rückwirkend zum 01.01.2023. Die Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg erfolgte am 04.08.2023. Die Gesellschaft wird, die in der Schlussbilanz der übertragenden Gesellschaft angesetzten Werte der übergehenden Aktiva und Passiva zu Buchwerten fortführen.

Die Gesellschaft forciert weiterhin den Ausbau des digitalen Kundendialogs. Im Geschäftsjahr 2023 konnte der Anteil der freenet Mobilfunkkunden (mit Laufzeitverträgen), die über einen Zugang zum Self-Service-Portal „mein Konto“ verfügen, auf 66% (Vorjahr: 61%) gesteigert werden. Gleichzeitig stieg der Anteil der freenet Vertragskunden, die über einen Zugang zur Kunden-App „freenet Mobilfunk“ verfügen, auf 34% (Vorjahr: 29%).

Der Funktionsumfang innerhalb des Self-Service-Portals „mein Klarmobil“ hat in den letzten Jahren deutlich an Reifegrad gewonnen, so dass unsere Kunden in diesem Portal unter anderem die Möglichkeit haben, verbrauchtes Datenvolumen einzusehen, neues Datenvolumen zu buchen, Drittanbietersperren zu setzen, Stammdatenänderungen durchzuführen, Rechnungen einzusehen oder eine SIM-Karte zum Beispiel aufgrund von Diebstahl oder Verlust sperren zu lassen. Im Jahr 2023 lag der Fokus daher nicht auf dem Ausbau weiterer Funktionen, sondern vielmehr in der Nutzungssteigerung des digitalen Angebots durch Kunden.

Im Jahr 2024 soll die Automatisierungsquote durch eine verstärkte Nutzung der digitalen Self-Service Angebote weiter gesteigert und das Kundenkontaktvolumen durch Vereinfachung von Geschäftsprozessen und Verbesserung in der Kundenkommunikation weiter reduziert werden. Im Dezember 2023 lag die Automatisierungsquote der Marke freenet bei insgesamt 49,3% und konnte im Vergleich zum Dezember des Vorjahres um fünf Prozentpunkte gesteigert werden. Der klarmobil-Kundenservice ist nicht nur auf den virtuellen Bereich beschränkt, sondern auch im stationären Handel fest etabliert. Neben Hilfestellung bei der Aktivierung und Sperrung von SIM-Karten, bietet klarmobil in den Ladengeschäften der freenet bspw. auch die Ausgabe von Ersatz-SIM-Karten an.

Mit einer klaren Organisationsstruktur, eindeutig zugeordneten Verantwortungen sowie der Ausrichtung an den Prinzipien nachhaltigen Wirtschaftens und Wertorientierung soll das Geschäft der klarmobil weiterentwickelt werden.

##### UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Für die klarmobil sind die Beziehungen zu den Kunden sowie zu den Handelspartnern und Netzbetreibern von besonderer Bedeutung. Weiterhin stehen daher die stabilen Beziehungen zu unseren Partnern sowie die Steigerung von Kunden- und Händlerzufriedenheit im Fokus unserer Geschäftstätigkeit. Die Steuerung der Gesellschaft ist eng mit der des freenet Konzerns, insbesondere der freenet DLS verzahnt.

Zur Umsetzung der strategischen Zielsetzungen und Messung der operativen Leistung verwendet die Unternehmensleitung ein konzernweit einheitliches und bewährtes Steuerungssystem. Die Erfolgsmessung knüpft sowohl an finanzielle als auch an nichtfinanzielle Leistungsindikatoren an. Sofern künftig ein Anpassungsbedarf identifiziert wird, behält sich die Gesellschaft entsprechende Anpassung des Steuerungssystems vor. Als steuerungsrelevant sind hierunter insbesondere die folgenden finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren zu verstehen. Die Leistungsindikatoren der klarmobil sind Bestandteil des Segments Mobilfunk der freenet Group. Daraus folgt, dass wir im Folgenden die Leistungsindikatoren aus dem freenet Konzernabschluss, der gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellt wird, beschreiben.



## FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Um den finanziellen Unternehmenserfolg nachvollziehbar zu messen und darzustellen, verwenden wir folgende finanzielle Leistungsindikatoren:

- Umsatz,
- EBITDA,
- Postpaid-ARPU.

### UMSATZ

Der Umsatz entspricht der Bruttowertschöpfung aus der betrieblichen Tätigkeit und ist somit eine wesentliche Größe, um den Unternehmenserfolg zu messen. Der Umsatz im Segment Mobilfunk ist abhängig vom Verkauf von Produkten und Dienstleistungen rund um Mobilfunk und Internet. Die Erschließung zusätzlicher Erlösquellen, komplementär zum Geschäftsfeld Mobilfunk, ist im strategischen Interesse der Geschäftsleitung. Hierzu zählen unter anderem die Geschäftsaktivitäten im Bereich Digital-Lifestyle. Der Erfolg der Absatzbemühungen spiegelt sich primär in der künftigen Umsatzentwicklung wider.

### EBITDA

Das EBITDA bildet die operative Unternehmensleistung ab und gilt allgemein als ein wesentlicher Indikator für die Beurteilung der Entwicklung im Zeitablauf sowie von Unternehmen im gleichen Marktsegment.

Das steuerungsrelevante EBITDA ist definiert als Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen und Wertminderungen. Das EBITDA bezieht auch Sondereinflüsse ein, wodurch ein ganzheitlicher Blick auf Erträge und Aufwendungen gegeben wird. Eine Vergleichbarkeit mit Vorjahren ist dadurch allerdings nur eingeschränkt möglich. Für das Geschäftsjahr 2023 wurden keine Sondereffekte berücksichtigt.

### POSTPAID-ARPU

Der Postpaid-ARPU bezeichnet den monatlichen Durchschnittsumsatz (vor Mehrwertsteuer) je Postpaid-Kunde im Segment Mobilfunk. Er dient als Gradmesser für die Bereitschaft von Kunden, für die jeweilige Mobilfunkleistung entsprechende monatliche Entgelte zu zahlen, und umgekehrt für den Vertriebs Erfolg bei der Vermarktung hochwertiger Mobilfunktarife. Folglich ist der Postpaid-ARPU ein Indikator für die Qualität des Kundenstamms, deren Sicherung im strategischen Interesse des Vorstands liegt. Veränderungen der Markt- und Wettbewerbssituation in Deutschland können bedeutenden Einfluss auf die Entwicklung des Leistungsindikators nehmen. Auch regulatorische Änderungen und höhere Gewalt (z. B. Einschränkung von Reisetätigkeiten) können die Höhe des Postpaid-ARPU beeinflussen.

Die Ermittlung des Postpaid-ARPU erfolgt ohne Berücksichtigung von in der Grundgebühr enthaltenen Subventionsanteilen für mitgelieferte Hardware. Die Entwicklung der Postpaid-Serviceumsätze leitet sich demnach direkt aus der Entwicklung des Postpaid-ARPU und der Postpaid-Kundenzahlen ab.

### NICHTFINANZIELLER LEISTUNGSINDIKATOR

Die Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und EBITDA ist eng mit der Entwicklung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren der relevanten Kundengruppen verbunden. Der Postpaid-Kundenbestand dient als Leistungsindikator für das Segment Mobilfunk. Kundengewinnung, -bindung und -management sind für die erfolgreiche Entwicklung von essenziell.

Der Postpaid-Kundenbestand, in dem die strategisch wichtigen Mobilfunkkunden zusammengefasst werden, sichert aufgrund der Laufzeitverträge die mittelfristige Ertrags- und Liquiditätskraft der Gesellschaft und ist zentral für die Unternehmenssteuerung.

### POSTPAID-KUNDENBESTAND

Der Postpaid-Kundenbestand, in dem die strategisch wichtigen Mobilfunkkunden zusammengefasst werden, sichert aufgrund der Laufzeitverträge die mittelfristige Ertrags- und Liquiditätskraft von freenet und ist damit zentral für die Unternehmenssteuerung. Im Geschäftsfeld Mobilfunk stellt die relevante Steuerungsgröße in Verbindung mit dem durchschnittlich generierten Umsatz pro Vertragskunde (Postpaid-ARPU) einen wesentlichen Gradmesser für das mittel- und langfristige Ertrags- und Liquiditätspotential des Mobilfunkgeschäfts dar.

## WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG IN DEUTSCHLAND

Im Laufe des Jahres 2023 erlebte die deutsche Wirtschaft eine Phase der wirtschaftlichen Stagnation (BIP 2023: -0,1%; BIP 2022: 1,8%), begleitet von einer hohen Inflationsrate (2023: 6,1%; 2022: 8,7%), die jedoch einen abnehmenden Trend aufwies. Diese Entwicklung, welche hinter den ursprünglichen Prognosen zum Jahresbeginn zurückblieb, lässt sich hauptsächlich auf die anhaltenden Auswirkungen von erheblichen Einbußen in der privaten Kaufkraft zurückführen, die durch die Krise in den Energiepreisen hervorgerufen wurden und somit den privaten Konsum beeinträchtigten. Auch gestiegene Zinsen in Folge von Leitzinserhöhungen führten zu einer Verteuerung des Lebensstandards von Verbrauchern, ebenso wie zur Erhöhung der Finanzierungskosten für Unternehmen.<sup>1</sup> Die Stimmung unter den Verbrauchern zeigte sich erst zum Jahresende hin verbessert, angetrieben durch eine abnehmende Inflationsrate und eine Erholung der Realeinkommen, was sich in einer erhöhten Bereitschaft zum Konsum und einer Abnahme der Sparneigung widerspiegelte. Neben der Entwicklung des privaten Konsums sorgte auch die verminderte globale Wachstumsdynamik sowie die negativen Einflüsse geopolitischer Spannungen und Konflikte für ein schwächelndes Wirtschaftswachstum in Deutschland über das Gesamtjahr hinweg.<sup>2</sup>

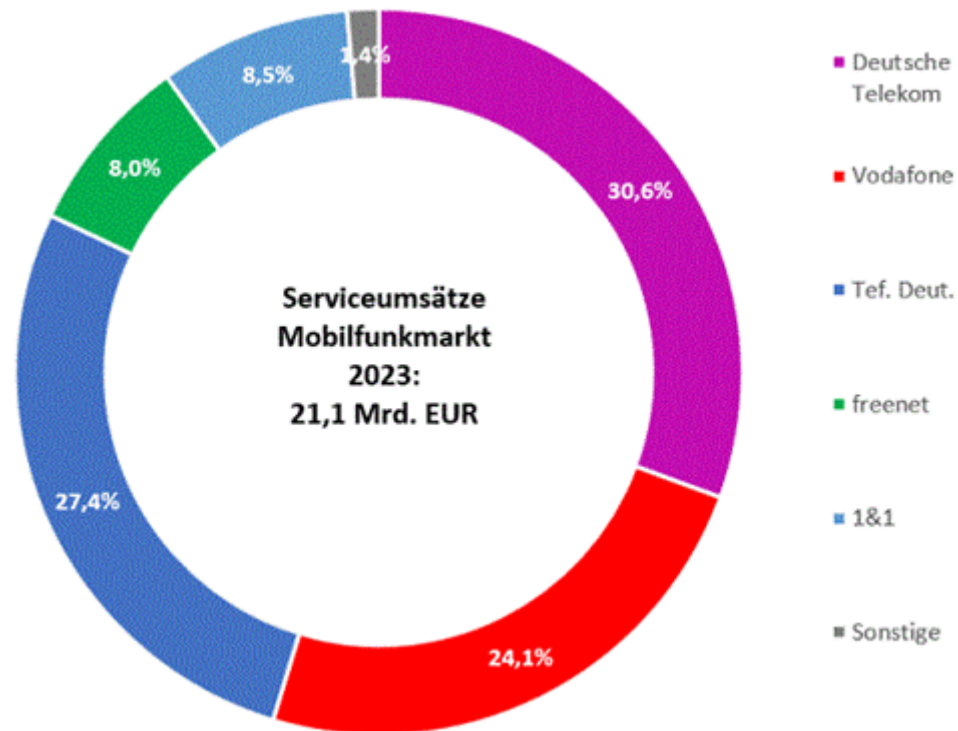
### BRANCHENBEZOGENE ENTWICKLUNG - MOBILFUNKMARKT



### Mobilfunkmarkt in Deutschland

Der Mobilfunkmarkt in Deutschland stand auch im Jahr 2023 im Zeichen des technologischen Fortschritts. Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat im Jahr 2022 die Vergabe der 5G-Frequenzen abgeschlossen und dabei strenge Ausbauforderungen für die Netzbetreiber festgelegt, wie z. B. die Verpflichtung, bis Ende 2024 mindestens 98% der Haushalte mit 5G zu versorgen, sowie die Sicherstellung eines hohen Niveaus an Netzwerksicherheit und -resilienz. Dementsprechend arbeiteten die Netzbetreiber im abgelaufenen Jahr an der Umsetzung der vorgegebenen Ziele. Zum Ende des Jahres 2023 lag die flächenbezogene 5G-Netzabdeckung bei 92 % (2022: 88%).<sup>3</sup> Die vorgegebenen Auflagen erfordern Investitionen und Anstrengungen von den Netzbetreibern, die ihre Investitionskosten gleichermaßen auf ihren Eigenvertrieb als auch auf die Vorleistungskonditionen netzunabhängiger Mobilfunkanbieter umlegen. Für die Zukunft gilt es, den Wettbewerb auf dem Markt und letztendlich den Kunden zu schützen. Dementsprechend gibt es einen fortlaufenden Diskurs, unter welchen Rahmenbedingungen Mobilfunkfrequenzen den Netzbetreibern für eine temporäre Nutzung überlassen werden sollten.<sup>4</sup> Angesichts der Entwicklungen rund um den Markteintritt von 1&1 als vierter Netzbetreiber schlug die BNetzA im September 2023 vor, vorerst auf eine erneute Versteigerung von Mobilfunkfrequenzen zu verzichten. Nach dem Vorschlag der BNetzA würden die Ende 2025 auslaufenden Frequenznutzungsrechte um fünf Jahre verlängert werden. Damit ginge die BNetzA einen deutlichen Schritt auf die etablierten Netzbetreiber zu. Auch eine Förderung des Dienstwettbewerbs, welche für Service Provider (u.a. freenet) einen fairen Wettbewerb auf dem Mobilfunkvorleistungsmarkt gewährleisten würde, ist ebenfalls Gegenstand der Debatte. Eine Entscheidung der BNetzA wird im ersten Halbjahr 2024 erwartet.<sup>5</sup>

### Marktanteile Mobilfunkmarkt Deutschland (gem. Serviceumsatzerlöse)



Die Verteilung der Serviceumsätze im Mobilfunk ist ein valider Indikator für die Marktanteile der jeweiligen Anbieter. Die Deutsche Telekom ist mit einem Marktanteil von 30,6% (Vorjahr: 30,6%) der umsatzstärkste Anbieter, gefolgt von Telefónica Deutschland mit 27,4% (Vorjahr: 27,3%) und Vodafone mit 24,1% (Vorjahr: 24,4%). Die drei etablierten Netzbetreiber vereinen damit nach wie vor über 80% der Marktanteile auf sich. 1&1 und freenet weisen mit 8,5% (Vorjahr: 8,6 %) bzw. 8,0 % (Vorjahr: 7,7 %) Marktanteile in einer vergleichbaren Größenordnung auf. Der verbleibende Marktanteil von 1,4% (Vorjahr: 1,4%) entfällt auf sonstige Anbieter.<sup>6</sup>

**GESCHÄFTSVERLAUF**
**ENTWICKLUNG FINANZIELLER UND NICHTFINANZIELLER LEISTUNGSINDIKATOREN FÜR DAS KONZERN-SEGMENT MOBILFUNK**

Die Geschäftsleitung der klarmobil bewertet das Geschäftsjahr 2023 als positiv und konstatiert es als wichtigen Teilerfolg zur Erreichung der finanziellen Ambition 2025. Das Kerngeschäft Mobilfunk entwickelt sich von äußeren Umständen unbeeindruckt solide und berechenbar.

Die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres unterstreichen die konsequent erfolgreiche Arbeit im Mobilfunkgeschäft. Das Unternehmen fokussiert weiter seine Kernkompetenzen im Vertrieb von Abo-Modellen bei Produkten (Telekommunikation, Internet, TV-Entertainment), die für Privathaushalte gemeinhin Güter, die kurz- und mittelfristig nicht austauschbar oder verzichtbar sind. Die derzeitig vorherrschenden externen Unwägbarkeiten (Konsumzurückhaltung, hohe Energiepreise, hohe Finanzierungskosten) zeigten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf.

Mit „Assisted Personalized Shopping“ (APS) konzipierte freenet im abgelaufenen Jahr ein komplett neues Shop-Konzept. Die Grenzen zwischen den freenet-Shops und dem Online-Shop werden nun weiter aufgehoben. Nach dem Verzicht auf Bargeld zum Jahresbeginn 2023 wird es zukünftig eine weitere Digitalisierung des stationären Vertriebs am „Point of Sale“ (PoS) geben. Mit diesem innovativen Ansatz will freenet seine Position als führender Anbieter von Digital Lifestyle-Produkten weiter ausbauen und eine noch stärkere Kundenidentifikation mit der Marke „freenet“ schaffen. Im Online-Shop profitieren die Kunden von den gleichen Preisen und Konditionen wie im stationären Handel. Das Buchungssystem und Angebot ist in beiden Kanälen identisch und ermöglicht eine nahtlose Abwicklung. Die klarmobil-Produkte und der klarmobil-Onlineshop sind in dieses Konzept integriert. Die Ziele sind eine höhere Kundenzufriedenheit, eine bessere Beratungsqualität und eine effizientere Prozessgestaltung. Ab 2024 wird das Konzept sukzessive auf die freenet-Shops ausgerollt.

**POSTPAID-KUNDENBESTAND**

Kundenentwicklung Segment „Mobilfunk“

In Tsd.	31.12.2023	31.12.2022	abs. Veränd.	rel. Veränd.
Postpaid-Kunden	7.418,3	7.273,7	144,6	2,0%

Die Zahl der Postpaid-Kunden ist seit dem Vorjahresende (7,27 Mio.) moderat um 2,0% auf 7,42 Mio. gewachsen. Insgesamt profitierte freenet weiter von dem anhaltenden Trend der Kundenbewegung von Prepaid- hin zu flexiblen Postpaid-Verträgen sowie dem Wunsch nach unabhängiger Beratung.

**POSTPAID-ARPU UND SERVICEUMSÄTZE**

Kunden- und Umsatzentwicklung „Segment Mobilfunk“

Lt. Angabe	2023	2022	abs. Veränd.	rel. Veränd.
Postpaid-ARPU (in EUR)	18,0	17,9	0,1	0,4%
Umsatzerlöse (in Mio. EUR)	2.282,7	2.251,3	31,4	1,4%

Als in Relation zu den Vorjahren und den Wettbewerbern stabil erwies sich der Postpaid-ARPU mit 18,0 EUR (Vorjahr: 17,9 EUR). Die monatlich wiederkehrenden Serviceumsatzerlöse stiegen um 2,5% auf 1.707,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1.665,9 Mio. EUR) und stehen weiterhin für den wesentlichen Teil der Segmentumsatzerlöse. Produkte und Dienstleistungen, die sich am Digital-Lifestyle (DLS) der Kunden ausrichten und das bestehende Mobilfunkangebot von freenet ergänzen, insbesondere Smartphone-Versicherungen und -Zubehör sowie Antivirus-Software bilden seit Jahren eine weitere konstante Erlösquelle. Im Geschäftsjahr 2023 steuerte das Geschäftsfeld 234,7 Mio. EUR zu den Segment-Umsatzerlösen bei (Vorjahr: 207,2 Mio. EUR). Insgesamt erzielte das Segment Mobilfunk Umsatzerlöse in Höhe von 2.282,7 Mio. EUR und damit 1,4% mehr als im Vorjahr (2.251,3 Mio. EUR).

**EBITDA**

Das Segment-EBITDA beträgt 417,4 Mio. EUR (Vorjahr: 402,7 Mio. EUR). Damit wird die Prognose einer moderaten Entwicklung im Segment Mobilfunk getroffen. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die Ausführungen zur Ertragslage.

Die Gesellschaft wird auf Segmentebene gesteuert. Im Folgenden werden die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und EBITDA aus dem Segment „Mobilfunk“ von IFRS nach HGB übergeleitet. Die Darstellungen beziehen sich im Gegensatz zu den vorgenannten Erläuterungen auf die Entwicklung der klarmobil, welche vollständig in das Segment Mobilfunk einbezogen wurde.

In TEUR	Umsatz 2023	Umsatz 2022	EBITDA 2023	EBITDA 2022
IFRS	345.052	313.374	94.265	68.991
Überleitung: im Wesentlichen IFRS 15 und IFRS 16 Effekte	128.531	157.304	-12.622	-7.063
HGB	473.583	470.678	81.643	76.054



## ERTRAGSLAGE

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von TEUR 473.583 (Vorjahr: TEUR 470.678) werden im Wesentlichen durch Mobilfunkgebühren (TEUR 316.691; Vorjahr: TEUR 294.635), Provisionen (TEUR 139.880; Vorjahr: TEUR 161.616) sowie Hardwareverkäufe (TEUR 15.181; Vorjahr: TEUR 12.461) erzielt. Die Gesellschaft erzielt ihre Umsatzerlöse nahezu ausschließlich im Inland.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 9.175 (Vorjahr: TEUR 3.354) resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der im Geschäftsjahr entstandene **Materialaufwand** beträgt TEUR 376.299 (Vorjahr: TEUR 372.563). Als Aufwendungen für bezogene Waren werden insgesamt TEUR 22.049 (Vorjahr: TEUR 18.270) größtenteils für den Bezug von Mobiltelefonen und SIM-Karten ausgewiesen. Für bezogene Leistungen sind TEUR 354.250 (Vorjahr: TEUR 354.293) aufgewendet worden. Davon betreffen TEUR 289.720 (Vorjahr: TEUR 278.643) direkte Netzbetreiberkosten und TEUR 64.450 (Vorjahr: TEUR 75.563) Händlervergütung.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr ein positives **Betriebsergebnis** von TEUR 81.643 (Vorjahr: TEUR 76.053).

Der Personalaufwand i. H. v. TEUR 830 (Vorjahr: TEUR 1.665) ist deutlich geringer als im Vorjahr, weil im Rahmen der effizienten Gestaltung von Verantwortlichkeiten im Konzern zum 1. Juli 2023 alle Beschäftigten der klarmobil in die freenet DLS wechselten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit TEUR 23.986 auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: TEUR 23.750). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen zum großen Teil auf konzerninterne Aufwendungen sowie die Wertberichtigungen auf Endkundenforderungen.

Im Berichtsjahr wurden keine Abschreibungen vorgenommen (Vorjahr: TEUR 1).

Infolgedessen beträgt das EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen) auf der Ebene der klarmobil TEUR 81.643 (Vorjahr: TEUR 76.054).

Das positive **Finanzergebnis** in Höhe von TEUR -1.214 (Vorjahr: TEUR 1.371) ist durch die deutlich höheren Zinserträge von TEUR 3.054 (Vorjahr: TEUR 213) geprägt, welche die Zinsaufwendungen von TEUR 1.840 (Vorjahr: TEUR 1.584) auf den Ergebnisabführungsbetrag überkompensiert haben. Diese Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Aufzinsung von Forderungen aus Hardwareoptionen und der Verzinsung der Cashkonten im Rahmen des konzerninternen Cashmanagements.

## ERGEBNIS VOR ERGEBNISABFÜHRUNG

Im Geschäftsjahr 2023 lag das Ergebnis vor Ergebnisabführung bei TEUR 82.853 (Vorjahr: TEUR 74.677).

## ERGEBNISVERWENDUNG

Im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der klarmobil und der freenet DLS wird der im Geschäftsjahr 2023 erzielte handelsrechtliche Gewinn von TEUR 82.853 vollständig abgeführt.

## VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme der Gesellschaft lag bei TEUR 133.032 (Vorjahr: TEUR 126.864).

Das Vorratsvermögen von TEUR 1.297 (Vorjahr: TEUR 1.160) beinhaltet im Wesentlichen SIM-Karten. Der reduzierte Sicherheitsbestand wegen den Lieferengpässen und längeren Lieferzeiten aus den Vorjahren wurde fortgeführt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich auf TEUR 31.221 (Vorjahr: TEUR 42.768). Aufgrund einer gegenüber dem Vorjahr geringeren Vertriebsleistung ist die Reduzierung im Wesentlichen auf geringere Forderungen gegenüber den Netzbetreibern aus Aktivierungsprämien zurückzuführen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen weisen einen Stand von TEUR 99.657 (Vorjahr: TEUR 80.014) aus. Forderungen aus dem konzerninternen Cashmanagement bestehen in Höhe von TEUR 75.000 (Vorjahr: TEUR 56.500), während Forderungen aus Lieferungen und Leistungen TEUR 24.656 (Vorjahr: TEUR 23.514) betragen.

Die liquiden Mittel der Gesellschaft betragen TEUR 766 (Vorjahr: TEUR 2.189). Die Liquidität zum Bilanzstichtag ist grundsätzlich vom Cashpooling mit der freenet DLS abhängig. Der Saldo der liquiden Mittel resultiert aus Zu- und Abflüssen nach der Abführung der Liquidität in den Pool.

Das Eigenkapital der klarmobil beträgt TEUR 6.719 (Vorjahr: TEUR 74), was einem Anteil an der Bilanzsumme von 5,1 Prozent (Vorjahr: 0,1 Prozent) entspricht. Diese Veränderung ist auf die Verschmelzung mit der callmobile zurückzuführen und bezieht sich in Höhe von TEUR 6.645 auf die Kapitalrücklage der verschmolzenen Gesellschaft.

Die sonstigen Rückstellungen betragen insgesamt zum Stichtag TEUR 10.225 (Vorjahr: TEUR 14.422). Zum Stichtag betragen die noch ausstehenden Rechnungen der Netzbetreiber lediglich TEUR 3.279 (Vorjahr: TEUR 7.150).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 107.061 (Vorjahr: TEUR 96.815) bestehen im Wesentlichen aus Verpflichtungen zur Gewinnabführung i. H. v. TEUR 82.853 (Vorjahr: TEUR 74.677) und gegenüber der freenet DLS i. H. v. TEUR 13.472 (Vorjahr: TEUR 11.731) aus der umsatzsteuerlichen Organshaft.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 5.329 (Vorjahr: TEUR 11.870) sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten ggü. Netzbetreibern und Vertriebspartnern zum Abschlussstichtag.

## INVESTITIONSTÄTIGKEIT



Es wurden 2023 wie im Vorjahr keine Investitionen getätigt.

#### **MITARBEITER**

Die klarmobil beschäftigte im Jahresdurchschnitt 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahresdurchschnitt 33). Mit Beginn des zweiten Halbjahres 2023 wechselten alle Beschäftigten der klarmobil in die freenet DSL. Zum 31.12.2023 beschäftigt die klarmobil deshalb keine Mitarbeiter mehr.

## **RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT**

Das Risikomanagementsystem der klarmobil ist in das Risikomanagement der freenet eingebunden.

#### **Risikomanagement**

Zur Gewährleistung des langfristigen Fortbestands eines Unternehmens wird einem effizienten Risikomanagementsystem eine maßgebliche Bedeutung beigemessen. Aus diesem Grund hat der Vorstand der freenet AG innerhalb des Konzerns ein umfangreiches Risikomanagement-, Überwachungs- und Steuerungssystem eingerichtet, in welches grundsätzlich alle Konzerngesellschaften eingebunden sind. Das Risikomanagementsystem umfasst auch das Risikofrüherkennungssystem und wird ausschließlich auf Risiken, nicht aber auf Chancen angewendet.

Das Risikomanagementsystem soll sicherstellen, dass Risiken für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens frühzeitig erkannt und in systematischer, nachvollziehbarer Weise an die zuständigen Entscheidungsträger im Konzern berichtet werden. Durch die rechtzeitige Kommunikation von Risiken an die verantwortlichen Entscheidungsträger soll gewährleistet werden, dass angemessene Maßnahmen zum Umgang mit den erkannten Risiken ergriffen werden, um negative Auswirkungen vom Unternehmen, den Mitarbeitern und Kunden abzuwenden.

In der vom Vorstand verabschiedeten Risikomanagementleitlinie hat freenet die Rahmenbedingungen für das konzernweite Risikomanagementsystem festgelegt. Diese legt die Risikostrategie sowie die Verantwortlichkeiten fest und regelt die Identifikation, Bewertung, Steuerung, Kommunikation und Überwachung von Risiken. Ferner erhöht sie das Risikobewusstsein und schafft den Rahmen für eine einheitliche Risikokultur.

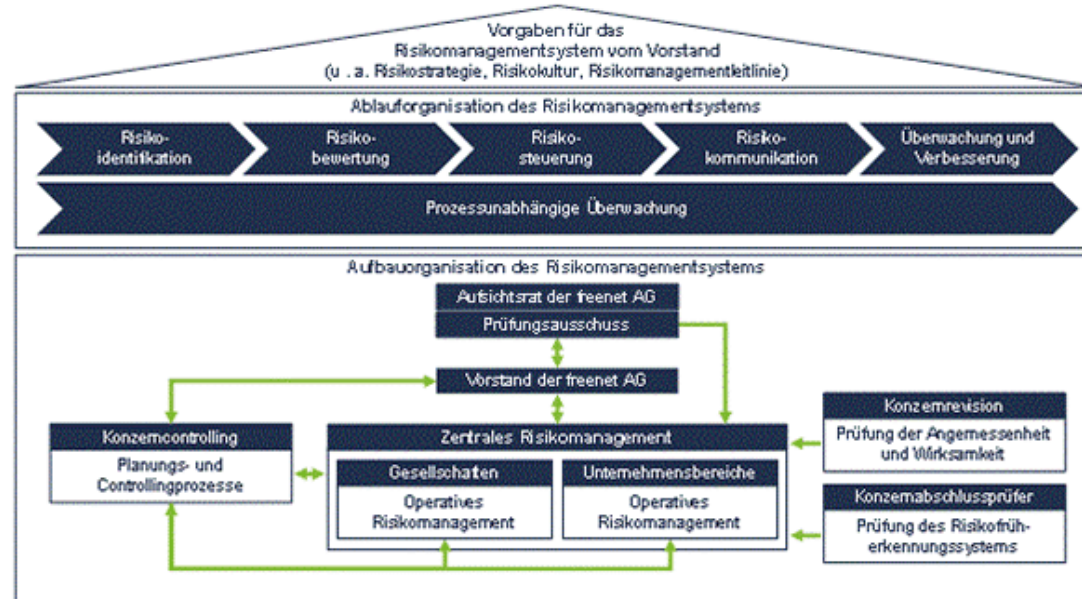
Die Systeme und Methoden des Risikomanagements sind integrativer Bestandteil der generellen Aufbau- und Ablauforganisation. Identifikation, Bewertung und Berichterstattung von Risiken erfolgen auf Ebene der Gesellschaften bzw. Unternehmensbereiche, die auch für die Steuerung der identifizierten Risiken verantwortlich sind (operatives Risikomanagement). Für das konzernweite Risikomanagement wird eine marktübliche Risikomanagementsoftware eingesetzt. Über definierte Berichterstattungsprozesse werden übergeordnete Einheiten - hier vor allem das zentrale Risikomanagement und der Finanzvorstand - in die Bewertung einbezogen. Finanzvorstand und Risikomanager informieren regelmäßig den Vorstand sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der freenet AG über die Risikolage.

Neben dem Risikomanagementsystem hat der Vorstand zur Steuerung und Überwachung des laufenden Geschäfts ein umfangreiches monatliches Berichtswesen aufgebaut, das sowohl die finanziellen als auch die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren umfasst. In regelmäßigen Besprechungsterminen mit allen relevanten Gesellschaften, Unternehmensbereichen und dem Konzerncontrolling informiert sich der Vorstand zeitnah über die operativen Entwicklungen. Zusätzlich werden in diesen Terminen aktuelle Themen diskutiert und zukünftige Maßnahmen besprochen.

Die Methoden und Systeme des Risikomanagements werden überprüft, weiterentwickelt und bei Bedarf angepasst. Die Konzernrevision prüft darüber hinaus regelmäßig die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Das interne Kontrollsystem (IKS) trägt ebenfalls zur weiteren Unterstützung bei, da Risiken auch mit institutionalisierten Kontrollen begegnet wird.

Im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrags für den Jahresabschluss der freenet AG wird durch den Abschlussprüfer geprüft, ob das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

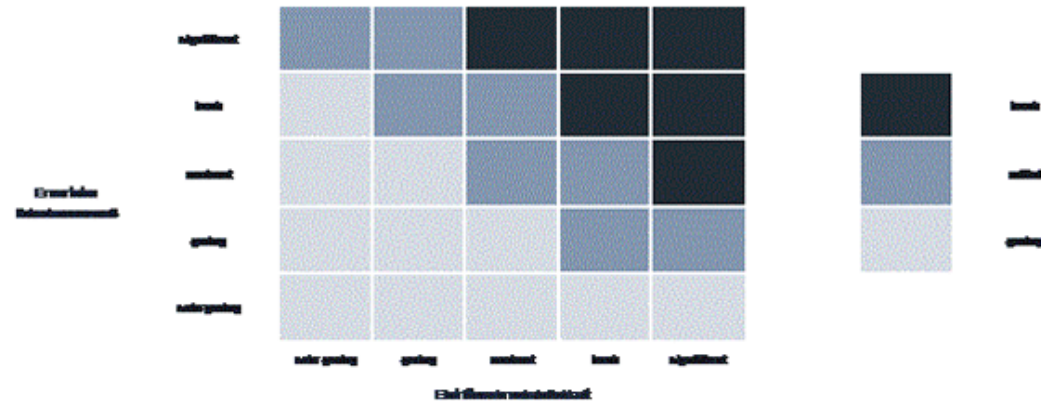
#### **Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagementsystems von freenet**



Unter einem Risiko wird die Möglichkeit eines Eintretens von Ereignissen oder Entwicklungen verstanden, die sich ungünstig auf die Fähigkeit von klarmobil auswirken könnten, strategische und operative Ziele zu erreichen, die sowohl finanzieller als auch nichtfinanzieller Art sein können. Mindestens halbjährlich erfassen bzw. aktualisieren die einzelnen Gesellschaften und Unternehmensbereiche in standardisierten Risikoberichten bestehende und etwaige neue Risiken, die eine definierte Wesentlichkeitsgrenze übersteigen. Darin werden die spezifischen Risiken beschrieben und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihre finanziellen und sonstigen Auswirkungen auf das Unternehmen anhand standardisierter Kriterien untersucht. Für die Risikobewertung ist mindestens ein Betrachtungshorizont von zwölf Monaten zugrunde zu legen. Potenzielle Auswirkungen von Risiken sind für die betreffenden Geschäftsjahre grundsätzlich zu quantifizieren.

Die Bewertung des Risikoportfolios (inklusive Interdependenz und Tragfähigkeit) erfolgt bei freenet nach dem Nettoprinzip, bei dem Risiken unter Berücksichtigung der Wirkung etablierter Risikobewältigungsmaßnahmen betrachtet werden. Für die Bewertung der Risiken werden die Kriterien „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „erwartetes Schadensausmaß“, insbesondere bezogen auf die finanziellen Leistungsindikatoren EBITDA sowie den Free Cashflow, herangezogen. Es werden Risiken mit sehr geringer (bis zu 10 Prozent), geringer (mehr als 10 und bis zu 30 Prozent), moderater (mehr als 30 und bis zu 50 Prozent), hoher (mehr als 50 und bis zu 70 Prozent) und signifikanter Eintrittswahrscheinlichkeit (mehr als 70 Prozent) systematisch voneinander unterschieden und kategorisiert. Hinsichtlich der Höhe des erwarteten Schadensausmaßes wird zwischen sehr geringem (bis zu 1,0 Millionen Euro), geringem (mehr als 1,0 und bis zu 5,0 Millionen Euro), moderatem (mehr als 5,0 und bis zu 12,5 Millionen Euro), hohem (mehr als 12,5 und bis zu 20,0 Millionen Euro) und signifikantem (mehr als 20,0 Millionen Euro) erwarteten Schadensausmaß unterschieden. Aus der Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Höhe des erwarteten Schadensausmaßes auf die prognostizierten Leistungskennzahlen ergibt sich, wie nachfolgend dargestellt, die Einteilung hinsichtlich der Bedeutung der Risiken in die Kategorien „gering“, „mittel“ und „hoch“.

**Risikomatrix von freenet**



Basierend auf den Ergebnissen der Risikoidentifikation und -bewertung werden verschiedene Handlungsalternativen im Rahmen der allgemeinen Unternehmenssteuerung ergriffen, um angemessen auf die identifizierten Risiken reagieren zu können. Maßnahmen zur Risikobewältigung werden in den Risikoberichten ebenfalls beschrieben. Auch zwischen den Standard-Meldezeitpunkten werden Risiken direkt nach ihrer Identifikation erfasst, analysiert, bewertet und gesteuert sowie bei entsprechender Größenordnung unmittelbar an die Geschäftsführung der klarmobil berichtet.

Die Risiken der klarmobil entsprechen aufgrund der operativen Zusammenhänge und strukturellen Beziehungen im Wesentlichen den Risiken des Konzerns.

#### RISIKOBERICHT

In diesem Abschnitt werden Risiken dargestellt, welche die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage von klarmobil beeinflussen könnten. Es erfolgt eine Einteilung in die Kategorien:

- Marktrisiken,
- IT-Risiken,
- steuerliche Risiken,
- finanzielle Risiken,
- strategische Risiken,
- operative Risiken sowie
- sonstige Risiken.

Etwaige ESG-Risiken werden ebenfalls diesen Kategorien zugeordnet.

Das Segment „Mobilfunk“ ist sowohl umsatz- als auch ergebnisbezogen das Kernsegment von freenet. Entsprechend resultieren auch die maßgeblichen Marktrisiken aus diesem Bereich und werden im Folgenden vorwiegend auf dieses Segment bezogen dargestellt. Wesentliche Unterschiede zwischen den Segmenten in Bezug auf die Risikoeinschätzung werden als solche gesondert genannt.

#### Rahmenbedingungen der Risikoidentifikation und -bewertung

##### Geopolitische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Angeichts der anhaltenden geopolitischen Spannungen und Konflikte, darunter u. a. die Lage in der Ukraine, im Nahen Osten und am Roten Meer, ist eine signifikante Verbesserung der Rahmenbedingungen ausgeblieben.



Die Gesellschaft prognostiziert eine nachlassende globale Wirtschaftsdynamik und erwartet speziell für Deutschland ein schwächeres Wirtschaftswachstum. Ein hohes Inflationsniveau sowie hohe Zinsen belasten weiterhin Verbraucher und Unternehmen gleichermaßen. Zum Ende des Vorjahres hat sich eine leichte Erholung des Konsumklimas aufgrund gesunkener Verbraucherpreise und einer Erhöhung der Realeinkommen eingestellt. freenet geht grundsätzlich für das Jahr 2024 weiterhin von einer Beeinträchtigung des privaten Konsums aus. Eine Erhöhung der Leitzinsen wird nicht erwartet. Soweit kalkulierbar wurden diese Aspekte in der Unternehmensplanung sowie in der Bewertung der Risiken zum 31. Dezember 2023 berücksichtigt. Neue Risiken im Vergleich zum Vorjahr, die unmittelbar auf die geopolitischen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zurückzuführen sind, wurden nicht identifiziert.

Sämtliche Risiken wurden ohne pandemiebedingte Sondereinflüsse bewertet.

## **Wettbewerbsintensive Märkte**

Eine Steigerung des Wettbewerbs im Telekommunikationsmarkt könnte zu Einbußen bei den Serviceumsätzen und zum Verlust von Marktanteilen führen. Darüber hinaus könnte dies den Margendruck in den jeweiligen Geschäftsbereichen erhöhen und / oder den Gewinn von Marktanteilen erschweren. Eine Folge erhöhten Wettbewerbs könnten höhere Aufwendungen für die Gewinnung neuer bzw. die Bindung bestehender Kunden bei gleichzeitig sinkenden Erlösen und einer kundenseitig höheren Wechselbereitschaft - vor allem aufgrund der Reduzierung von Laufzeiten und Kündigungsfristen infolge der TKG-Novelle 2021 - sein. Verstärkt werden könnte dies z. B. durch eine höhere Preissensitivität und zunehmende Kaufzurückhaltung der Kunden. Hierdurch könnten sich die prognostizierte Teilnehmerentwicklung sowie die umsatzbasierten Kennzahlen, Ergebnisgrößen und der Free Cashflow möglicherweise nicht wie geplant entwickeln. Um sich gegenüber den Wettbewerbern zu behaupten, muss freenet Produkte und Services weiterhin attraktiv gestalten und diese erfolgreich vermarkten sowie möglichst passgenaue Kundenbindungsmaßnahmen durchführen. Ferner muss freenet agil auf die Geschäftsentwicklung der Konkurrenz reagieren und neue Kundenbedürfnisse antizipieren.

## **Vertrieb**

Eine Grundvoraussetzung für den Erfolg und das Wachstum von klarmobil stellt das breite und stabile Vertriebsnetz dar. Als Gegenmaßnahme zum möglichen Verlust von Vertriebsstärke schließen die Tochtergesellschaften mit ihren wichtigen Vertriebspartnern langfristige Verträge und bieten ihnen attraktive Anreizsysteme (z. B. Airtime-Modelle). Eine zusätzliche Möglichkeit zum Erhalt der Vertriebsstärke liegt in der konsequenten Prüfung neuer Partnerschaften in Handel, Distribution und Kooperation sowie in der Gewinnung weiterer Franchisepartner. Das Risiko des Verlusts von Vertriebslinien wird seitens klarmobil als gering eingestuft.

## **Netzbetreiber**

Bonuszahlungen und Provisionen seitens der Netzbetreiber sind zentrale Bestandteile der Ertragskraft im Bereich Mobilfunk. Eine Reduzierung kann die Marge verringern und die Vermarktung erschweren. Dies versucht klarmobil dadurch zu minimieren, dass flexible Einkaufskonditionen verhandelt werden sowie ein laufendes Monitoring der Erreichung zielabhängiger Zahlungen der Netzbetreiber durchgeführt und ggf. nachverhandelt wird. Dies stellt aktuell ein geringes Risiko für klarmobil dar.

Die Margen im Segment Mobilfunk sind wesentlich durch die Netzbetreiber und deren Gestaltung der Tarifmodelle bedingt. Hierdurch werden, beispielsweise durch Tarifwechselbeschränkungen, die Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb der Tarifmodelle eingeschränkt. Dennoch findet eine laufende Prüfung der Einkaufsmodelle statt, um auf Markteffekte möglichst flexibel reagieren zu können. Das Risiko wird seitens klarmobil als gering eingestuft.

Die Netzbetreiber sind bestrebt, ihre Produkte zunehmend selbst zu vertreiben, um Marktanteile zu gewinnen (shift to direct). Hinzu kommt, dass die Netzbetreiber aufgrund ihrer Geschäftsstruktur im Vertrieb zum Teil bessere Konditionen bieten können als Service-Provider. Dies könnte wiederum zum Verlust von Vertriebswegen und Kunden führen. Dieser Umstand stellt für klarmobil ein geringes Risiko dar.

Die Netzbetreiberisiken, allein oder in Wechselwirkung mit den Wettbewerbs- und Vertriebsrisiken, könnten sich auf die prognostizierten Ergebnisgrößen sowie den Free Cashflow negativer als erwartet auswirken.

## **Gesetze und Regulierung**

Aufgrund von gesetzlichen Änderungen, Eingriffen von Regulierungsbehörden oder durch gerichtliche Grundsatzentscheidungen, insbesondere auch aufgrund von Klagen von Verbraucherschutzorganisationen, könnten sich Auswirkungen auf die Geschäftsmodelle von klarmobil und die Möglichkeit der Kundengewinnung und -bindung sowie der Durchsetzung von Kundenforderungen ergeben. Dies könnte sich negativ auf die Höhe der prognostizierten Umsatzerlöse und auf die Höhe des Free Cashflow auswirken. Die Auswirkungen von einzelnen Entscheidungen oder rechtlichen Änderungen können für sich genommen nicht wesentlich sein, sodass das Risiko insgesamt als gering eingestuft werden kann. klarmobil begegnet dem Risiko durch ein regelmäßiges Monitoring der Entwicklungen seitens der Regulierungsbehörden bzw. durch das Verfolgen des Ausgangs gerichtlicher Entscheidungen.

Aufgrund neuer und komplexerer Gesetzgebungen zum Datenschutz, insbesondere der 2018 in Kraft getretenen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), existieren neue, weitergehende Anforderungen an den Umgang u. a. mit personenbezogenen Daten. Dies könnte zur Folge haben, dass Geschäftsprozesse nicht mehr wie in der Vergangenheit ausgeführt werden können und / oder klarmobil hohe Bußgelder auferlegt werden. Das Risiko wird von klarmobil als gering eingestuft.

## **IT-Risiken Systemausfälle/-fehler**

Reibungslose Geschäftsprozesse sind in hohem Maße von einer leistungsstarken IT-Infrastruktur abhängig. Schwerwiegende Ausfälle etwa der Rechenzentren, des Abrechnungssystems oder der Point-of-Sale-Systeme könnten ggf. zu einem Kundenverlust führen. Dies betrifft neben dem Mobilfunksegment auch das Segment TV und Medien, in dem es zu Störungen in der Übertragung von TV- und Radiosignalen, z. B. infolge von Naturkatastrophen, kommen könnte. Neben dem Rückgang der Umsatzerlöse bei einem Verlust von Kunden könnte zeitweise keine Leistung seitens klarmobil erbracht und damit auch kein Umsatz erzielt bzw. kein positiver Beitrag zum erwarteten Ergebnis sowie Free Cashflow geleistet werden. Um Ausfallrisiken zu vermeiden, werden technische Betriebsüberwachungssysteme eingesetzt. Redundanzen und aktuelle Softwareupdates halten die Sicherheitsvorkehrungen stets auf dem aktuellen Stand. Daten werden fortlaufend gesichert. Darüber hinaus besteht ein Versicherungsschutz für Beeinträchtigungen der betrieblichen Leistungserstellung. Das Risiko wird insgesamt als gering eingestuft.

## **Cyber-Attacken und Datendiebstahl**

Erfolgreiche Angriffe durch Schadsoftware oder durch Cyber-Attacken könnten IT-Systeme kompromittieren, verschlüsseln oder zu einem Entwenden von Kunden- und / oder Mitarbeiterdaten führen. Eine erfolgreiche Cyber-Attacke auf IT-Systeme könnte der Auslöser für eine schadhafte Datenmanipulation sein, die im Extremfall dazu führen könnte, dass Kunden- und Vertriebsportale, Apps oder sogar Infrastruktur ausfallen. Die Gefährdungslage im Cyber-Raum ist weiterhin sehr hoch und wird zukünftig voraussichtlich weiter an



Dynamik gewinnen. Dies führt dazu, dass implementierte Schutzmaßnahmen laufend überprüft und angepasst werden. Darüber hinaus sind für einen etwaigen Schadensfall Informationssicherheits- bzw. Cyber-Risikoversicherungen abgeschlossen worden. Das verbleibende Risiko wird seitens klarmobil fortan als mittel eingestuft.

## **Steuerliche Risiken**

Für noch nicht abschließend geprüfte Veranlagungszeiträume kann es grundsätzlich zu Änderungen kommen, aus denen Steuernachzahlungen oder Veränderungen der Verlustvorträge resultieren, sofern die Finanzbehörden im Rahmen von steuerlichen Außenprüfungen zu abweichenden Auslegungen steuerlicher Vorschriften oder abweichenden Bewertungen des jeweiligen zugrunde liegenden Sachverhalts kommen. Gleiches gilt für Abgabarten, die zum Teil noch nicht geprüft wurden, insbesondere weil sie üblicherweise keiner steuerlichen Außenprüfung unterliegen.

Das Risiko abweichender Sachverhaltsauslegungen und -bewertungen gilt insbesondere für gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen. Insgesamt wird dies als ein geringes Risiko angesehen.

## **Finanzielle Risiken**

### **Forderungsausfälle**

Bei der Betrachtung des Forderungsausfallrisikos stehen bei klarmobil insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Endkunden im Fokus. Für wesentliche Vertragskundenbereiche werden vor Vertragsabschluss Bonitätsprüfungen der Kunden durchgeführt. Im laufenden Vertragsverhältnis sind die Durchführung eines regelmäßigen Mahn- und Inkassoprozesses mit mehreren Inkassounternehmen im Benchmarking und einer Langzeitinkassoüberwachung sowie das High-Spender-Monitoring wesentliche Maßnahmen zur Minimierung des Ausfallrisikos. Ferner trägt eine angemessene Bildung von Wertberichtigungen den Risiken Rechnung.

Auch im Bereich der Forderungen gegen Händler und Franchisepartner sowie sonstiger Geschäftskunden finden ausführliche Bonitätsprüfungsprozesse mit der Festlegung von Kreditlimits und schadensbegrenzenden Vorauszahlungsmodalitäten bei kritischen Lieferanten statt. Im Falle eines Zahlungsverzugs kommen Mahn- und Inkassoprozesse zur Anwendung. Wesentliche Forderungsausfallrisiken von Großkunden (Händler und Distributoren) sind zusätzlich über eine Warenkreditversicherung abgesichert. Die Risiken bei nicht versicherten Händlern und Distributoren sind im Allgemeinen durch ein internes Limitsystem begrenzt - in der Regel müssen Kunden mit schlechter Bonität Vorauskasse leisten oder die Geschäftsbeziehung kommt nicht zustande. Wesentliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen regelmäßig im Segment Mobilfunk gegen die Mobilfunknetzbetreiber. Der Forderungsbestand der klarmobil wird regelmäßig bewertet und die Eintreibung dieser Forderungen wird ebenfalls laufend überwacht.

Basierend auf Erfahrungswerten resultiert insgesamt ein geringes Forderungsausfallrisiko.

### **Liquidität**

Zur Überwachung und Steuerung der Liquidität werden konzernweit umfangreiche Finanzplanungsinstrumente eingesetzt. Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken des Weiteren durch das Halten angemessener Bankguthaben, Kreditlinien bei Banken sowie durch eine laufende Überwachung der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows. Auf Basis mehrerer bestehender konzerninterner Cash-Pooling-Vereinbarungen, an denen die wesentlichen Gesellschaften von freenet teilnehmen, werden Bedarf und Anlage von liquiden Mitteln im Konzern zentral gesteuert.

## **Operative Risiken**

### **Hardwareverfügbarkeit**

Lieferengpässen / -ausfällen bei den Herstellern von Endgeräten und Zubehör können vielfältige Faktoren zugrunde liegen - denkbar wären Produktionsstopps durch klimatische Faktoren, der Verlust von Produktionsstätten oder Logistikzentren sowie Störungen der Lieferketten. Sollten über einen längeren Zeitraum nicht ausreichend Geräte zur Verfügung stehen, könnte dies den Vertrieb von Telekommunikationsleistungen beeinträchtigen (z. B. fehlende Hardware für das Bundle-Geschäft), mit negativen Auswirkungen für die Neukundenakquisition, die Umsatzerlöse, das EBITDA und den Free Cashflow. klarmobil begegnet diesem geringen Risiko durch eine mögliche Ausweitung der Lagerreichweiten, die Nutzung alternativer Bezugsquellen sowie mit einer auf Geräteknappheit angepassten Vermarktungsstrategie.

Durch den implementierten Risikomanagementprozess sowie das monatliche Berichtswesen hat der Vorstand einen Überblick über die vorgestellte Risikosituation. Zum 31. Dezember 2023 wurden verschiedene Markt-, IT-, steuerliche, finanzielle, strategische und operative Risiken identifiziert. Wesentliche Risiken wurden nicht identifiziert.

Die potenziellen Auswirkungen auf die allgemeine zukünftige Entwicklung von klarmobil sowie die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden von der Geschäftsführung insgesamt als gering qualifiziert. Die Geschäftsführung erwartet, dass die im Ausblick prognostizierte, positive Entwicklung der klarmobil durch die aufgezeigten Risiken nicht wesentlich beeinträchtigt wird. Insgesamt ist davon auszugehen, dass die Risiken keine Auswirkungen auf den Fortbestand der klarmobil haben.

## **CHANCENBERICHT**

Die klarmobil strebt danach, ihren Kunden in allen Geschäftsbereichen innovative, qualitativ hochwertige und preislich attraktive Produkte, verbunden mit einem positiven Kundenerlebnis (Customer Experience), anzubieten. Das bestehende Geschäftsmodell soll dadurch gesichert und Möglichkeiten für weiteres Wachstum geschaffen werden.

Externe Chancen werden insbesondere in den folgenden Marktentwicklungen gesehen:

- Intensivierung des Wettbewerbs unter den Vorleistungsgebern durch den Markteintritt des vierten Netzbetreibers
- Veränderungen im regulatorischen Umfeld zugunsten von klarmobil



- kontinuierliche Zunahme der mobilen Datennutzung
- wachsende Nachfrage nach konvergenten Bundle-Produkten (z. B. Mobilfunk und TV, Internet und digitale Services sowie Haushalts- und Familien-Bundles)
- Beschleunigung des digitalen Wandels in zahlreichen Lebensbereichen sowie fortschreitender Ausbau digitaler Infrastrukturen in Deutschland (z. B. 5G, öffentliches WLAN, Glasfaseranschlüsse)

Mit der Etablierung des vierten Netzbetreibers könnte es zu einer Intensivierung des Wettbewerbs unter den Vorleistungsgebern kommen. Dies könnte sich für klarmobil in einer besseren Verhandlungsposition gegenüber den Netzbetreibern niederschlagen. Kurzfristig werden die Auswirkungen auf die prognostizierten finanziellen Leistungsindikatoren als gering eingeschätzt, da sich das Netz weiterhin im Aufbau befindet.

Die kontinuierlich zunehmende mobile Datennutzung im Zusammenhang mit der fortschreitenden Digitalisierung des privaten und öffentlichen Lebens sowie die damit verbundene Nutzung immer leistungsfähigerer mobiler Endgeräte könnte zu einem beschleunigten Wachstum in allen Geschäftsbereichen führen.

Interne Chancen für klarmobil könnten sich vor allem ergeben aus:

- der konsequenten Markenführung von freenet als Dach- und Consumer-Marke
- der (Weiter-)Entwicklung eigener, innovativer Produkte und Vertriebsansätze wie z. B. weiterer App-basierter Tarife
- dem Ausbau des Omnichannel-Vertriebs durch die Ausweitung bestehender und Erschließung neuer direkt steuerbarer Vertriebskanäle und die Nutzung bestehender sowie neuer Vertriebskooperationen / -partnerschaften
- der Verbreiterung der Vertriebsoberfläche mit weiteren E-Commerce-Stores unter individuellen Markennamen
- der Steigerung der Vertriebsleistung durch eine kundenzentrierte, produktübergreifende Angebotsgestaltung und Kundenansprache an sämtlichen Touchpoints, wie z. B. durch Assisted Personalized Shopping
- der Vermarktung zusätzlicher Produkte (Cross-Selling), u. a. aus den Bereichen Digital-Lifestyle sowie TV und Medien, verbunden mit einem vertikalen Wachstum im gesamten Produktportfolio, z. B. der Ergänzung von waipu.tv um eine Hardwarekomponente (4k TV Stick)
- der Prüfung und Implementierung strategischer Optionen in den Bereichen Mobilfunk, Internet, Digital-Lifestyle
- der Intensivierung der Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten zur Stabilisierung der bestehenden und Entwicklung neuer bzw. besserer Konditionenmodelle
- der Festigung und konsequenten Weiterentwicklung der IT-Applikationen und IT-Systeme zur weiteren Erhöhung der Kundenzufriedenheit, z. B. durch die Erweiterung digitaler Self-Services sowie den intelligenten Einsatz moderner Kommunikationsmedien
- der kontinuierlichen Prozess- und Qualitätsverbesserung zur Steigerung der Produktivität - auch durch die Digitalisierung von Geschäftsprozessen und den Einsatz künstlicher Intelligenz (KI)

Aus der Prüfung und Implementierung strategischer Optionen in den Bereichen Mobilfunk, Internet, Digital-Lifestyle sowie TV und Medien, der Vermarktung zusätzlicher Produkte sowie dem Ausbau der eigenen Vertriebsstärke (u. a. im Discountsegment mit eigenen E-Commerce-Stores) könnte ein positiver Effekt auf die Entwicklung der zugrunde gelegten finanziellen Leistungsindikatoren resultieren und interne Erwartungen mithin übertreffen. Gleichsam könnten eine Stärkung der Vertriebsaktivitäten und eine höhere Kundenzufriedenheit dazu führen, dass sich der Kundenbestand positiver entwickelt als prognostiziert.

Durch die Einführung von Assisted Personalized Shopping könnte die Vertriebsleistung in den freenet Shops gesteigert sowie das Kundenerlebnis hinsichtlich konsistenter Angebote, Personalisierung, Produktauswahl, Verlässlichkeit und Service weiter verbessert werden. Dies könnte bereits im Jahr 2024 zu einer stärkeren Kundenbindung sowie höheren Ergebnisbeiträgen und Free Cashflows führen als geplant.

Unternehmenseigene Innovationen, leistungsstarke Kooperationen in sämtlichen Geschäftsbereichen sowie exklusiv über eine App buchbare Produkte bieten auch zukünftig Chancen zur weiteren Marktdurchdringung. Die konsequente Markenführung von freenet als Dach- und Consumer-Marke führt zu einer Bündelung der Aktivitäten im Produktportfolio sowie zu einer höheren Sichtbarkeit und Vertrautheit am Markt. Sollte die Marke freenet infolgedessen deutlich stärker als erwartet an Attraktivität für Kunden und Geschäftspartner gewinnen, könnte dies zu höheren Ergebnisbeiträgen und einem höheren Free Cashflow führen.

Das strategische Zusammenwirken von Mobilfunkdienstleistungen und Digital-Lifestyle-Anwendungen wird weiter forciert. Diese Ausrichtung wird konsequent verfolgt, da der Trend zur Digitalisierung und Vernetzung von Produkten und Dienstleistungen weiter anhalten wird. Vor diesem Hintergrund werden in diesem Bereich weiterhin Wachstumschancen, Synergiepotenziale sowie Chancen für neue strategische Partnerschaften gesehen.

Durch die fortschreitende Digitalisierung von Geschäftsprozessen und dem Einsatz von KI könnten Arbeitsabläufe stärker als erwartet vereinfacht werden (z. B. Reduktion vermeidbarer Kontakte im Kundenservice). Sollten die aus kontinuierlichen Prozess- und Qualitätsverbesserungen resultierenden Maßnahmen und Effizienzsteigerungen zur Senkung der Kostenstrukturen positiver ausfallen als erwartet, könnte sich dies in den kommenden Jahren positiv auf die Höhe des EBITDA der klarmobil auswirken.

## GESAMTWÜRDIGUNG DER CHANCENLAGE

Es wurden sowohl externe als auch interne Chancen identifiziert. Die Auswirkungen der Chancen auf die prognostizierten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren und somit auf die Entwicklung von klarmobil werden insgesamt als gering eingestuft. Die Geschäftsleitung erwartet die im Prognosebericht dargelegte Entwicklung des Geschäftsverlaufs.

## PROGNOSEBERICHT



## GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

In den nächsten Jahren sollte sich die deutsche Wirtschaft schrittweise erholen, wenngleich mit einiger Verzögerung. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) sollte kalenderbereinigt um 0,4% zu legen, nach einem leichten Rückgang um 0,1% im Jahr 2023. Derzeit wird das Wirtschaftswachstum hauptsächlich durch die nachlassende Nachfrage aus dem Ausland, die Zurückhaltung der privaten Verbraucher und die gestiegenen Finanzierungskosten aufgrund der restriktiven Geldpolitik gebremst. Ab dem Jahr 2024 ist jedoch mit einer Rückkehr zu Wachstumstendenzen zu rechnen, wobei die Wirtschaft allmählich an Dynamik gewinnen wird. Der Anstieg der Exporte wird durch die Erholung der internationalen Märkte begünstigt, und die Verbraucher werden ihre Ausgaben steigern, angetrieben durch merklich wachsende reale Einkommen, die auf einen robusten Arbeitsmarkt, kräftige Lohnsteigerungen und eine abklingende Inflation zurückzuführen sind. Die Sparquote der privaten Haushalte sollte im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr zurückgehen aufgrund von nachlassenden Vorsichtsmotiven (insb. Energienachzahlungen). Es wird eine deutliche Abflachung der Preisanstiege bei Energieprodukten erwartet, und auch bei Lebensmitteln sind rückläufige Preistrends zu beobachten. Die Inflation wird im Jahr 2024 bei 2,7% erwartet (2023: 6,1%). Auch wenn die privaten Haushalte vorerst noch vorsichtig bei ihren Ausgaben sein mögen, ist zu erwarten, dass sie schrittweise ihren tatsächlichen Konsum erhöhen werden. Das Zinsumfeld sollte, wie bereits zum Ende des abgelaufenen Jahres eingetreten, stabil bleiben mit der Tendenz zu sinkenden Leitzinsen. Insgesamt ist ein leichter Aufwärtstrend bei allen wirtschaftlichen Indikatoren gegenüber dem vergangenen Jahr zu erwarten.<sup>7</sup>

### Mobilfunkmarkt

Der Index für das Geschäftsklima in der Digitalbranche (Bitkom-ifo-Digitalindex) hat sich über das Jahr 2023 hinweg eingetrübt, liegt mit +9,8 Punkten jedoch deutlich über dem Index der Gesamtwirtschaft (ifo Geschäftsklima) mit -11,2 Punkten.<sup>8</sup> Die Umsatzerlöse für TK-Dienste werden mit einer Zunahme von 1,0% nahezu unverändert hoch erwartet. Darin spiegelt sich die Erwartung der in den Vorjahren beobachteten Tendenz zur gleichbleibend hohen Nutzung digitaler Kommunikationsdienstleistungen wider. Für die Entwicklung der Umsatzerlöse mit diesen Diensten wird mit einem Wachstum in Höhe von +1,6% gegenüber dem Vorjahr gerechnet.<sup>9</sup>

Anlass zu einem optimistischen Ausblick für 2024 gibt die anhaltend hohe Investitionsbereitschaft in Telekommunikationsinfrastruktur. Im abgelaufenen Jahr wurden 13,6 Mrd. EUR (Vorjahr: 13,1 Mrd. EUR) in Deutschland investiert (u.a. in den Ausbau von Glasfaser- und 5G-Netzen) und die flächendeckende Verfügbarkeit von 5G im Bundesgebiet erneut gesteigert (2023: 92%; Vorjahr: 88%). Damit sind die Voraussetzungen für eine stärkere Inanspruchnahme von Telekommunikationsdienstleistungen und ein anhaltendes Wachstum gewährleistet. Auch die ungebrochene Zunahme der Nutzung von Datentransfers über Mobilfunknetze schließt eine reduzierte Nachfrage von Mobilfunkdienstleistungen nahezu aus.<sup>10</sup> Eine allgemeine Konsumzurückhaltung (z.B. infolge weiterhin hoher Zinsen) sollte auch im Jahr 2024 kein wesentliches Umsatzproblem für die Branche darstellen. Mobilfunk gehört zu den Grundbedürfnissen der Bevölkerung. In den letzten Jahren, wie auch im Jahr 2023, ist der Verbraucherpreisindex (VPI) für Mobilfunkdienstleistungen nicht gestiegen. Zusammen mit den im Markt erkennbaren steigenden Datenvolumina je Tarif erhielt der Kunde mehr Leistung für nahezu den gleichen Preis.<sup>11</sup> Daraus lässt sich schließen, dass die Motivation zum Wechsel des Anbieters aufgrund von zu hoch empfundenen Preisen gering ist.

Der Markteintritt von 1&1 als vierter Netzbetreiber in Deutschland mit einem vollständigem virtuellen 5G-Netz wurde zum Jahresende vollzogen, wobei der Zeitpunkt einer flächendeckenden Versorgung im gesamten Bundesgebiet erst in den nächsten Jahren abzuschätzen ist. Bis dahin wird 1&1 offensichtlich nur noch bis zum Jahresende 2025 das National Roaming von seinem bisherigen Partner Telefónica Deutschland nutzen. Ab Mitte dieses Jahrzehnts sollen 1&1-Mobilfunkkunden das Netz (inkl. 5G) von Vodafone nutzen, sofern das 1&1-Mobilfunknetz am entsprechenden Standort nicht verfügbar ist. Dies betrifft zum aktuellen Zeitpunkt rund 11 Mio. 1&1-Mobilfunkkunden.<sup>12</sup> Es ist zu erwarten, dass sich diese Migration infolge der technisch anspruchsvollen Umsetzung sukzessive vollziehen wird. Dementsprechend sind keine massiven Verschiebungen von Netzanteilen im nächsten Jahr zu erwarten. Dennoch ist festzuhalten, dass in den nächsten Jahren ein Großteil der 1&1-Mobilfunkkunden insbesondere das Netz von Vodafone nutzen werden. Das Netz von Telefónica Deutschland wird infolgedessen an Auslastung verlieren. Es ist zu erwarten, dass Telefónica Deutschland mittelfristig versuchen wird, die entstehende Überkapazität über bestehende oder neue Partner zu kompensieren, um etwaige Ergebnisauswirkungen durch den Wegfall von 1&1 abzumildern.

Die im Jahr 2023 von einigen Marktteilnehmern angekündigten Preiserhöhungen materialisieren sich bisher augenscheinlich nicht (s. Wirtschaftsbericht). Sobald 1&1 als vierter Netzbetreiber über eine flächendeckende Versorgung im gesamten Bundesgebiet verfügt, ist in den nächsten Jahren vorzugsweise mit einem intensiveren Wettbewerb um Neukunden zu rechnen.<sup>13</sup> Infolgedessen ist auch im Jahr 2024 mit einem stabilen Preisgefüge im deutschen Markt zu rechnen und nicht von wesentlichen Preiserhöhungen auszugehen. Dementsprechend ist weiterhin ein rationaler und berechenbarer Mobilfunkmarkt in Deutschland anzunehmen.

### Gesamtprognose

In den nächsten Jahren sollte sich die deutsche Wirtschaft schrittweise erholen, wenngleich mit einiger Verzögerung. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) sollte kalenderbereinigt um 0,4% zu legen, nach einem leichten Rückgang um 0,1% im Jahr 2023. Derzeit wird das Wirtschaftswachstum hauptsächlich durch die nachlassende Nachfrage aus dem Ausland, die Zurückhaltung der privaten Verbraucher und die gestiegenen Finanzierungskosten aufgrund der restriktiven Geldpolitik gebremst. Ab dem Jahr 2024 ist jedoch mit einer Rückkehr zu Wachstumstendenzen zu rechnen, wobei die Wirtschaft allmählich an Dynamik gewinnen wird. Der Anstieg der Exporte wird durch die Erholung der internationalen Märkte begünstigt, und die Verbraucher werden ihre Ausgaben steigern, angetrieben durch merklich wachsende reale Einkommen, die auf einen robusten Arbeitsmarkt, kräftige Lohnsteigerungen und eine abklingende Inflation zurückzuführen sind. Die Sparquote der privaten Haushalte sollte im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr zurückgehen aufgrund von nachlassenden Vorsichtsmotiven (insb. Energienachzahlungen). Es wird eine deutliche Abflachung der Preisanstiege bei Energieprodukten erwartet, und auch bei Lebensmitteln sind rückläufige Preistrends zu beobachten. Die Inflation wird im Jahr 2024 bei 2,7% erwartet (2023: 6,1%). Auch wenn die privaten Haushalte vorerst noch vorsichtig bei ihren Ausgaben sein mögen, ist zu erwarten, dass sie schrittweise ihren tatsächlichen Konsum erhöhen werden. Das Zinsumfeld sollte, wie bereits zum Ende des abgelaufenen Jahres eingetreten, stabil bleiben mit der Tendenz zu sinkenden Leitzinsen. Insgesamt ist ein leichter Aufwärtstrend bei allen wirtschaftlichen Indikatoren gegenüber dem vergangenen Jahr zu erwarten.<sup>14</sup>

Der Prognose für das Geschäftsjahr 2024 liegen die beschriebenen Erwartungen und Annahmen zur allgemeinen Wirtschafts- und Branchenentwicklung zugrunde. Darunter sind die Annahmen:

- eines geringfügig wachsenden BIP,
- einer langsam zurückgehenden Inflationsrate,
- nicht steigender Leitzinsen sowie
- eines positiven Ausblicks für die Mobilfunk-Branche.



Aus den prognostizierten Entwicklungen ergeben sich grundsätzlich keine Anhaltspunkte für Veränderungen, die signifikante Auswirkungen auf das gegenwärtigen Geschäftsmodell der Klarmobil haben.

Die Auswirkungen, die sich aufgrund der Inflation auf die Geschäftstätigkeit der Klarmobil künftig ergeben können, werden kontinuierlich beobachtet. Etwaige kalkulierbare Effekte sind in die Unternehmensplanung bzw. Prognose einbezogen worden. Nur bei einer wesentlichen Verschlechterung der Rahmenbedingungen können darüber hinaus weitere Risiken eintreten. Diese Risiken sind im Risikoinventar entsprechend berücksichtigt (vgl. „Chancen- und Risikobericht“).

Weitere Annahmen, die für die Ableitung der Prognose der finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren als wesentlich angesehen werden, sind:

- Bestandskunden-Loyalität und Kundenzufriedenheit insbesondere im Bereich Mobilfunk bleiben konstant,
- zu erwartende Preisstabilität insbesondere im Mobilfunk-Markt,
- geringfügiges Wachstum von Postpaid-Verträgen im ansonsten saturierten privaten Mobilfunkmarkt,
- Kosteneinsparungen können durchgesetzt werden, wengleich Inflationseffekte und Lohnkostensteigerungen den positiven Effekt abmildern könnten.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird im Vergleich zum Vorjahr kein wesentliches finanzielles Wachstum unterstellt.

Die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2024 werden im Folgenden dargestellt. Alle Aussagen sind in Relation zum Vorjahr formuliert. Für die qualitativ-komparativen Prognosen gilt folgende Abstufung: moderat abnehmend, merklich abnehmend, deutlich abnehmend, stabil, moderat wachsend, solide wachsend, deutlich wachsend.

Für die finanziellen Leistungsindikatoren im Segment „Mobilfunk“ wird folgende Entwicklung erwartet:

- Die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2023 lagen innerhalb der Erwartung (stabiler Verlauf) und beliefen sich auf 2.268,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2.251,3 Mio. EUR). Für die Umsatzerlöse im Jahr 2024 wird erneut ein stabiler Verlauf erwartet.
- Das EBITDA lag im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 417,4 Mio. EUR 4% oberhalb des Vorjahres (402,7 Mio. EUR) und ist entsprechend der Erwartung moderat angestiegen. Für 2024 wird eine stabile Entwicklung erwartet.
- Der Postpaid-ARPU hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 18,0 EUR wie prognostiziert stabil entwickelt (Vorjahr: 17,9 EUR). Auch für das Geschäftsjahr 2024 wird eine stabile Entwicklung erwartet. Positive Effekte aus Preiserhöhungen werden bezogen auf den Gesamtkundenbestand nicht erwartet.

Für die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wird folgende Entwicklung erwartet:

- Der Postpaid-Kundenbestand wird sich moderat wachsend entwickeln. Der Privatkundenmarkt ist weitgehend gesättigt, die Verschiebung von Prepaid-Verträgen hin zu leistungsfähigeren Postpaid-Verträgen hält jedoch an.

Da die Steuerung der Klarmobil anhand der finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren des Segments „Mobilfunk“ erfolgt, steht auch die Prognose für die Gesellschaft im Einklang mit der zuvor beschriebenen Segmentprognose.

Insgesamt basiert die Prognose auf den zum Zeitpunkt der Aufstellung bekannten Erkenntnissen zur möglichen konjunkturellen Entwicklung in Deutschland sowie den genannten Annahmen zur Branchenentwicklung. Sollte es zu einer konjunkturell schlechteren Entwicklung, zu Ereignissen mit weltwirtschaftlicher Tragweite oder zu unvorhergesehenen staatlichen bzw. regulatorischen Eingriffen kommen, könnte sich dies auf die abgegebene Prognose für die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren auswirken.

Hamburg, den 22. Februar 2024

*Die Geschäftsführung*

*Antonius Fromme*

*Alexander Borgwardt*

<sup>1</sup> 231214\_ECB

<sup>2</sup> BMWK - Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Dezember 2023

<sup>3</sup> VATM\_TK-Marktstudie\_2023; S.34

<sup>4</sup> 231208\_Wie der Vorschlag der BNetzA ankommt\_Tagespiegel Background

<sup>5</sup> 20230913\_BnetzA\_PM

<sup>6</sup> VATM\_TK-Marktstudie\_2023; S.29

<sup>7</sup> 2023-12-monatsbericht-bundesbank, S.15 ff.; 231215\_Insight - Commerzbank

<sup>8</sup> 240110-Bitkom-Charts; S.3



<sup>9</sup> 240110-Bitkom-Charts; S.12

<sup>10</sup> VATM S.7; 33; 34

<sup>11</sup> 2023\_Preisindex\_Mobilfunk\_destatis

<sup>12</sup> Ad-hoc\_United\_Internet\_Vodafone\_020823

<sup>13</sup> 240108\_MOBILFUNK - die Preiskampfsaison ist eröffnet\_HB

<sup>14</sup> 2023-12-monatsbericht-bundesbank, S.15 ff.; 231215\_Insight - Commerzbank

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

### AKTIVA

in TEUR	Anhang Textziffer	31.12.2023	31.12.2022
A. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Waren		1.297	1.160
		1.297	1.160
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		31.221	42.768
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 2023: 1.410 TEUR; 2022: 1.268 TEUR)			
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		99.657	80.014
3. Sonstige Vermögensgegenstände		64	147
		130.942	122.929
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2	766	2.189
		133.005	126.278
B. Rechnungsabgrenzungsposten		27	586
		133.032	126.864

### PASSIVA

in TEUR	Anhang Textziffer	31.12.2023	31.12.2022
A. Eigenkapital	3		
I. Gezeichnetes Kapital		25	25
II. Kapitalrücklage		6.694	49
		6.719	74
B. Rückstellungen	4		
1. sonstige Rückstellungen		10.225	14.422



<b>in TEUR</b>	<b>Anhang Textziffer</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
		10.225	14.422
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>5</b>		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		1.314	1.526
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.329	11.870
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon gegenüber Gesellschafter 2023: 92.702 TEUR; 2022: 84.404 TEUR)		107.061	96.815
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern 2023: 0 TEUR; 2022: 14 TEUR)		2.384	2.157
		116.088	112.368
		133.032	126.864

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

<b>1. Januar bis 31. Dezember 2023 in TEUR</b>	<b>Anhang Textziffer</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
1. Umsatzerlöse	7	473.583	470.678
2. Sonstige betriebliche Erträge	8	9.175	3.354
		482.758	474.032
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren		-22.049	-18.270
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-354.250	-354.293
		-376.299	-372.563
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-706	-1.395
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung 2023: 3 TEUR; 2022: 5 TEUR)		-124	-270
		-830	-1.665
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		0	-1
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-23.986	-23.750
7. Betriebsergebnis		81.643	76.053
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.054	213



<b>1. Januar bis 31. Dezember 2023 in TEUR</b>	<b>Anhang Textziffer</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
(davon von verbundenen Unternehmen 2023: 2.810 TEUR; 2022: 89 TEUR)			
(davon aus der Aufzinsung 2023: 189 TEUR; 2022: 96 TEUR)			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.840	-1.584
(davon an verbundene Unternehmen 2023: 1.840 TEUR; 2022: 1.584 TEUR)			
10. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		82.857	74.682
11. Sonstige Steuern		-4	-5
12. Ergebnis vor Gewinnabführung		82.853	74.677
13. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-82.853	-74.677
14. Jahresergebnis		0	0

## Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

### A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 der klarmobil GmbH (klarmobil), Hamburg, eingetragen am Amtsgericht Hamburg unter HRB 119203, wurde nach den Vorschriften §§ 238ff. und der §§ 264ff. des HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die klarmobil ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 und 4 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren des § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Durch die Wahl des Zahlenformates (TEUR oder Mio. EUR) kann es zu Abweichungen von den tatsächlich gebuchten Beträgen bzw. zu rundungsbedingten Differenzen bei der Berechnung von Zwischen- und Endsummen kommen.

Zwischen der freenet DLS GmbH, Büdelsdorf, (fn GmbH) als herrschender Gesellschaft und der klarmobil als beherrschter Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 25.07.2023 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der Gesellschafterversammlungen der beteiligten Rechtsträger vom selben Tage mit der callmobile GmbH (callmobile) als übertragender Gesellschaft mit Sitz in Hamburg (Amtsgericht Hamburg HRB 119202) verschmolzen. Die Verschmelzung der callmobile auf die Gesellschaft erfolgte rückwirkend zum 01.01.2023 (Verschmelzungstichtag). Die Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg erfolgte am 04.08.2023. Die Gesellschaft wird, die in der Schlussbilanz der übertragenden Gesellschaft angesetzten Werte der übergelassenen Aktiva und Passiva in ihrer handelsrechtlichen Rechnungslegung fortführen (Buchwertfortführung). Die Verschmelzung erfolgt steuerlich gemäß § 11 Abs. 2 UmwStG i. V. m. § 12 UmwStG zu Buchwerten.

### B. Angaben zu Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

#### Vorräte

Das Vorratsvermögen besteht im Wesentlichen aus SIM-Karten. Sie werden mit dem sogenannten Standardpreis (durchschnittliche Anschaffungskosten abzgl. kaufpreismindernde Bonuszahlungen der Hardware-Hersteller) unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Sie unterliegen keinem Wertverlust, daher erfolgt keine zusätzliche Abwertung nach Reichweite.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen werden zum Nennwert angesetzt und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.



Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zu Nennwerten abzüglich pauschalierter Einzelwertberichtigungen angesetzt, die in Anlehnung an Erfahrungswerten aus der Vergangenheit gebildet wurden. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen entsprechend Rechnung getragen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen große Netzbetreibergesellschaften wurden aufgrund bestehender Aufrechnungslage mit den Verbindlichkeiten gegenüber diesen Gesellschaften saldiert.

Bestimmte Endkundenverträge sind Mehrkomponentenverträge. Sie bestehen aus einer Hardware-Komponente, in der Regel einem Mobilfunkgerät, und diversen Dienstleistungskomponenten, die zumeist aus der Erbringung von Telekommunikations- und Servicedienstleistungen bestehen. Der Preis für das gesamte Mehrkomponentengeschäft wird auf der Grundlage der anteiligen beizulegenden Zeitwerte auf die verschiedenen Elemente aufgeteilt. Die Höhe des zu realisierenden Umsatzes für die bereits gelieferten Elemente ist auf die Höhe der Umsätze beschränkt, die nicht von noch zukünftig zu erbringenden Leistungen abhängig sind (sog. Cash-Restriction). Die im Geschäftsjahr bilanzierten Forderungen aus der Hardware-Option wurden mit Zinssätzen zwischen 0,96 % und 6,19 % diskontiert. Der Diskontierungssatz setzt sich aus einem risikolosen Geldmarktzinssatz und dem internen Risikozins zusammen, welcher sich an Erfahrungswerten der kundengruppen-spezifischen Ausfallwahrscheinlichkeiten orientiert.

Der Ansatz der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nennwerten abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen.

### Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel sind zu Nennwerten bilanziert. Sämtliche Guthaben bei Kreditinstituten sind frei verfügbar.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag aktiviert, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag passiviert, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital wird zum Nennwert angesetzt.

### Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber großen Netzbetreibergesellschaften wurden aufgrund bestehender Aufrechnungslage mit den Forderungen gegen diese Gesellschaften verrechnet. Die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

## C. Erläuterungen zur Bilanz

### 1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.221	42.768
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	99.657	80.014
davon gegenüber Gesellschafter	99.657	79.838
Sonstige Vermögensgegenstände	64	147
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>130.942</b>	<b>122.929</b>

Forderungen gegen verbundene Unternehmen i. H. v. 99,7 Mio. EUR (Vorjahr 80,0 Mio. EUR) resultieren im Wesentlichen aus dem konzerninternen Liquiditätsmanagement i. H. v. 75,0 Mio. EUR (Vorjahr 56,5 Mio. EUR) und Lieferungen und Leistungen i. H. v. 24,7 Mio. EUR (Vorjahr 23,5 Mio. EUR). Sämtliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind innerhalb des nächsten Jahres fällig.

### 2. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten



In dieser Position sind Giro Guthaben i. H. v. 0,8 Mio. EUR (Vorjahr 2,2 Mio. EUR) enthalten.

### 3. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der klarmobil beträgt unverändert 25 TEUR und ist voll erbracht. Die Kapitalrücklage erhöhte sich zum Bilanzstichtag auf 6,7 Mio. EUR (Vorjahr 49 TEUR). Der Anstieg ergibt sich aus der im Geschäftsjahr erfolgten Verschmelzung. Die Kapitalrücklage der callmobile wurde im Zuge der Verschmelzung auf die klarmobil übertragen

### 4. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen zeigen folgende Einzelposten:

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Ausstehende Rechnungen für Partnervergütungen	5.045	6.117
Ausstehende Rechnungen von den Netzbetreibern	3.279	7.150
Sonstige ausstehende Rechnungen	683	492
Drohende Verluste	549	432
Personal	0	167
Übrige	669	64
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>10.225</b>	<b>14.422</b>

### 5. Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.314	1.526
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.329	11.870
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	107.061	96.815
davon gegenüber Gesellschafter	92.702	84.404
Sonstige Verbindlichkeiten	2.384	2.157
davon aus Steuern	0	14
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>116.088</b>	<b>112.368</b>

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Gewinnabführung i. H. v. 82,9 Mio. EUR (Vorjahr 74,7 Mio. EUR), umsatzsteuerlicher Organschaft i. H. v. 13,5 Mio. EUR (Vorjahr 11,7 Mio. EUR) und Lieferungen und Leistungen i. H. v. 10,8 Mio. EUR (Vorjahr 10,4 Mio. EUR).

### 6. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige nicht in der Bilanz ausgewiesene finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen bestehen i. H. v. 5,6 Mio. EUR (Vorjahr 4,3 Mio. EUR). Der Betrag gliedert sich entsprechend der jeweiligen Restlaufzeiten wie folgt auf:

–4,8 Mio. EUR bis zu einem Jahr, davon gegenüber verbundenen Unternehmen 4,5 Mio. EUR

–0,8 Mio. EUR über einem Jahr.

Die Abnahmeverpflichtungen aus Bestellungen bestehen i. H. v. 0,4 Mio. EUR und sind innerhalb eines Jahres fällig.

## D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 7. Umsatzerlöse

Mio. EUR	2023	2022
Mobilfunkgebühren	316,7	294,6
davon mit verbundenen Unternehmen 6,5 TEUR; Vorjahr 5,6 TEUR		
Provisionen für die Vermittlung von Mobilfunkverträgen	139,9	161,6
davon mit verbundenen Unternehmen 24,5 Mio. EUR; Vorjahr € 24,8 Mio. EUR		
Hardware	15,2	12,5
davon mit verbundenen Unternehmen 466,3 TEUR; Vorjahr 363,7 TEUR		
Sonstige	1,8	2,0
davon mit verbundenen Unternehmen 0 TEUR.; Vorjahr 157 TEUR		
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>473,6</b>	<b>470,7</b>

Die Gesellschaft erzielt ihre Umsatzerlöse nahezu ausschließlich im Inland.

### 8. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge i. H. v. 7,0 Mio. EUR (Vorjahr 0,7 Mio. EUR) resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen und sind anderen Geschäftsjahren zuzuordnen.

### 9. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die Werbungs- und Vertriebskosten i. H. v. 8,0 Mio. EUR (Vorjahr 8,9 Mio. EUR), konzerninterne Aufwendungen i. H. v. 7,2 Mio. EUR (Vorjahr 7,3 Mio. EUR), Kosten der Callcenter i. H. v. 4,5 Mio. EUR (Vorjahr 3,0 Mio. EUR) sowie die Wertberichtigungen auf Forderungen i. H. v. 1,5 Mio. EUR (Vorjahr 1,9 Mio. EUR).

## E. Sonstige Angaben

### 10. Geschäftsführung und Mitarbeiter

Als Geschäftsführer waren bestellt:

Antonius Fromme, Chief Customer Experience Officer der freenet AG

Alexander Borgwardt, Leiter Recht / Compliance / M&A der freenet AG

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführer wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Im Geschäftsjahr 2023 waren im Durchschnitt (ohne Geschäftsführung) 15 Angestellte (Vorjahr 33) bei der klarmobil beschäftigt. Zudem befand sich 1 Mitarbeiter in der Berufsausbildung (Vorjahr 1).

Im Rahmen der effizienten Gestaltung von Verantwortlichkeiten im Konzern wechselten alle Beschäftigten der klarmobil in die freenet DLS GmbH.

### 11. Angaben zum Mutterunternehmen und Konzernabschluss

Die freenet DLS GmbH ist die Muttergesellschaft der klarmobil (kleinster Konsolidierungskreis und stellt keinen Konzernabschluss auf). Der Jahresabschluss der klarmobil wird in den Konzernabschluss der obersten Muttergesellschaft freenet AG, Büdelsdorf (größter Konsolidierungskreis), einbezogen. Dieser ist nach § 325 HGB beim Betreiber des Unternehmensregisters einzureichen und bekannt zu machen. Der Konzernabschluss der freenet AG ist am Sitz der Gesellschaft, Hollerstraße 126, 24782 Büdelsdorf erhältlich.



## 12. Angabe zu § 285 Nr. 30a HGB

Die Gesellschaft fällt als Teil des Freenet-Konzerns in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen des Pillar Two. Die Pillar Two-Gesetzgebung wurde in Deutschland, wo die Gesellschaft sowie die oberste Muttergesellschaft/Gruppenträgerin (freenet AG) ansässig ist, am 27. Dezember 2023 mit dem Mindeststeuergesetz (MinStG) im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und trat ab dem 1. Januar 2024 in Kraft. Die Pillar Two-Regeln gelten für multinationale Unternehmen, die in mindestens zwei der letzten vier Jahre einen konsolidierten Umsatz von mindestens 750 Mio. EUR erzielt haben. Gemäß der Gesetzgebung muss der Konzern je Land eine Zusatzsteuer in Höhe der Differenz zwischen dem nach den Regeln des MinStG ermittelten Effektivsteuersatz und dem Mindestsatz von 15% zahlen.

Auf die klarmobil wird zukünftig grundsätzlich keine Steuermehrbelastung aus der nationalen Ergänzungssteuer entfallen, da sie weder oberste Muttergesellschaft noch Gruppenträgerin der Mindeststeuergruppe im Sinne der § 3 MinStG ist. Allerdings ist sie der Gruppenträgerin, die künftig entstehende Steuermehrbelastungen für alle in Deutschland belegenen Geschäftseinheiten zu tragen hat, zum Ausgleich für etwaige durch die klarmobil verursachte nationale Ergänzungssteuerbeträge verpflichtet.

In Bezug auf die in Deutschland ansässigen Gesellschaften des Konzerns erfüllt die freenet AG derzeit die Voraussetzungen für die Übergangsregelung für untergeordnete internationale Tätigkeit gemäß § 83 MinStG und ist demgemäß, bei Beibehaltung dieser Voraussetzungen, in den ersten fünf Jahren (2024 bis 2028) von der Mindeststeuer befreit. Die hierfür zu erfüllenden Voraussetzungen beinhalten, dass der Konzern zum einen Gesellschaften in höchstens sechs Steuerhoheitsgebieten haben darf und zum anderen der Gesamtwert der materiellen Vermögenswerte aller Geschäftseinheiten, die in allen Steuerhoheitsgebieten (hier derzeit: USA und Schweden) mit Ausnahme des Referenzsteuerhoheitsgebiets (hier: Deutschland) den Betrag von 50 Mio. EUR nicht übersteigt.

Für die Zeit nach Auslaufen der jeweiligen zeitlich befristeten Übergangsregelung ist die Gesellschaft derzeit dabei, eine Einschätzung hinsichtlich der Auswirkungen von Pillar Two zu treffen."

## 13. Abschlussprüferhonorar

Auf die Angabe des Abschlussprüferhonorars gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB wird verzichtet, weil diese Information im Konzernabschluss der freenet AG enthalten ist.

## 14. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung ergeben.

Hamburg, den 22. Februar 2024

**klarmobil GmbH**

*Antonius Fromme*

*Alexander Borgwardt*

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die klarmobil GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der klarmobil GmbH, Hamburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der klarmobil GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile



Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.



•führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 5. März 2024

**PricewaterhouseCoopers GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Thorsten Dzulko, Wirtschaftsprüfer*

*Harald van Voorst, Wirtschaftsprüfer*

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde am 24. April 2024 festgestellt.